



Parasiten bei Hund oder Katze

Musterbericht



Gesundheit beginnt bei uns.



Proben-ID paNGSxxx

Probeneingang TT.MM.JJJJ

Kurzübersicht der Ergebnisse	3
Was machen Parasiten im Darm?	5
WÜRMER	7
Peitschenwurm	7
Bandwürmer	8
Fadenwürmer	9
Hakenwürmer	10
EINZELLIGE PARASITEN	11
Protozoen	11
Giardien	12
Kokzidien	12
EMPFEHLUNGEN	13
Was soll ich bei Infektionen mit Parasiten machen?	13
Was kann ich zur Vorbeugung machen?	14
Wie kann ich mich allgemein selbst schützen?	15
Was sollten schwangere Frauen und immungeschwächte Menschen besonders beachten?	16
Literatur	17
Notizen	18
Sonstiges	18

WÜRMER

Peitschenwurm

Trichuris vulpis

nachgewiesen* besonders betroffen sind** Risiko für den Menschen***

NEIN

Hunde

NEIN

Bandwürmer

Dipylidium caninum

NEIN

Hunde und Katzen

NEIN

Echinococcus granulosus

NEIN

Hunde

JA

Echinococcus multilocularis

NEIN

Hunde und Katzen

JA

Taenia spp.

JA

Hunde und Katzen

JA

Fadenwürmer

Toxocara spp.

NEIN

Hunde und Katzen

JA

Toxocara canis

NEIN

Hunde

JA

Toxocara cati

NEIN

Katzen

JA

Toxascaris leonina

NEIN

Hunde und Katzen

JA

Baylisascaris procyonis

NEIN

Hunde und Katzen

JA

Hakenwürmer

Ancylostoma spp.

NEIN

Hunde und Katzen

JA

Uncinaria stenocephala

NEIN

Hunde

NEIN

Ancylostoma caninum

NEIN

Hunde

NEIN

EINZELLIGE PARASITEN

Protozoen

	nachgewiesen*	besonders betroffen sind**	Risiko für den Menschen***
Cryptosporidium canis	JA	Hunde	JA
Cryptosporidium felis	NEIN	Katzen	JA
Tritrichomonas blagburni	NEIN	Hunde und Katzen	NEIN

Giardien (Protozoen)

Giardia duodenalis	JA	Hunde und Katzen	JA
Giardia zoonotic strains A&B	NEIN	Hunde und Katzen	JA

Kokzidien (Protozoen)

Eimeria spp.	NEIN	Hunde und Katzen	NEIN
Toxoplasma gondii	NEIN	Hunde und Katzen	JA
Neospora caninum	NEIN	Hunde	NEIN
Cystoisospora spp.	NEIN	Hunde und Katzen	JA

*Ein **JA** bedeutet, dass DNA vom jeweiligen Parasiten in der Stuhlprobe nachgewiesen wurde. Daher ist mit hoher Wahrscheinlichkeit dieser Parasit im Darm vorhanden.

**Besonders betroffen bedeutet, dass überwiegend das jeweilige Tier oder ggf. beide Tiere vom genannten Parasiten betroffen sind. In seltenen Fällen kann auch das nicht genannte Tier eine Infektion entwickeln oder ein asymptomatischer Überträger sein.

***Ein **NEIN** bedeutet, dass der genannte Parasit normalerweise nicht auf den Menschen übertragen wird und damit auch kein gesundheitliches Risiko für den Menschen darstellt. In seltenen Fällen besteht aber auch bei diesen Parasiten das Risiko für gesundheitliche Probleme.

Was machen Parasiten im Darm?

Parasiten im Darm sind ein häufiges Gesundheitsproblem bei Hunden und Katzen. Es gibt verschiedene Arten von Darmparasiten, darunter Würmer und einzellige Parasiten (z.B. Giardien). Diese Parasiten können sich im Darm des Tieres ansiedeln und verschiedene gesundheitliche Probleme verursachen. Im Gegensatz zum Menschen sind Hunde und Katzen besonders anfällig für Darmparasiten, da sie oft Zugang zu Außenbereichen haben und so mit parasithaltigen Böden, verunreinigtem Wasser oder infizierten Beutetieren in Kontakt kommen können. Außerdem können Parasitenlarven oder -eier auch über die Nahrung aufgenommen werden, sodass die Parasiten in den Darm gelangen und sich dort weiterentwickeln. Der Darm ist ein idealer Lebensraum, da er warm ist und für Parasiten viele Nährstoffquellen bietet ^[1].

Obwohl bei allen Hunden und Katzen regelmäßig die Gefahr von Darmparasiten besteht, sind junge, ältere und geschwächte Tiere besonders gefährdet, da das Immunsystem von jungen Tieren noch nicht vollständig entwickelt ist bzw. das Immunsystem von älteren und geschwächten Tieren beeinträchtigt ist ^{[2][3]}.

Eine Parasiteninfektion im Darm bei Hunden und Katzen kann sich auf verschiedene Weisen äußern. Die Symptome können je nach Art des Parasiten, Schwere der Infektion und dem Immunsystem des Tieres variieren, sodass nicht alle Tiere mit Parasiten im Darm offensichtliche Symptome zeigen. Zu den typischen Symptomen gehören Durchfall, Erbrechen, Übelkeit, Appetitlosigkeit und Gewichtsverlust. Der Kot kann auch Veränderungen wie Blutbeimengungen oder Schleim enthalten. Tiere mit einer schweren Parasiteninfektion können Schmerzen oder Unwohlsein im Bauchbereich zeigen. Sie können sich unruhig verhalten, den Bauch lecken oder sich häufig hinlegen und aufstehen.

Bestimmte Parasiten, wie zum Beispiel Hakenwürmer, können zu einer Anämie führen. Anzeichen dafür sind blass erscheinendes Zahnfleisch, Schwäche, Müdigkeit und eine verminderte Belastbarkeit. Bei manchen Parasiten, wie etwa dem Bandwurm, können sich juckende Analregionen oder das Lecken des Analbereichs bemerkbar machen ^[2]. Außerdem sind bei Bandwurminfektionen möglicherweise Wurmsegmente im Kot oder um den After des Tieres herum sichtbar.



Was machen Parasiten im Darm?

Einige Parasiten, die bei Hunden und Katzen im Darm vorkommen, können auch auf den Menschen übertragen werden. Dies wird als sogenannte Zoonose bezeichnet. Einer der häufigsten Parasiten, die eine potenzielle Gefahr für den Menschen darstellen, ist der Parasit *Toxoplasma gondii*. Dieser Parasit kann von Katzen auf den Menschen übertragen werden und ist insbesondere für schwangere Frauen und Menschen mit einem geschwächten Immunsystem gefährlich ^{[1][2][3]}.

Im Folgenden haben wir die eingereichte Stuhlprobe auf 13 Würmer und 9 Protozoen-Parasiten getestet.



WÜRMER

Neben anderen Gruppen von Darmparasiten gehören Würmer zu den gängigsten Parasiten im Darm von Hunden und Katzen. Würmer sind mehrzellige Organismen, die zu den wirbellosen Tieren gehören. Sie haben einen komplexen Körperbau mit spezialisierten Organen ^{[4][5]}.

Peitschenwurm

Der Peitschenwurm ist ein Parasit, der vor allem bei Hunden vorkommt ^[5]. Er lebt im Dickdarm und dem oberen Dünndarm des infizierten Tieres. Die Infektion mit Peitschenwürmern erfolgt durch die Aufnahme von Wurmeiern, die sich im Boden oder in kontaminierter Umgebung befinden. Die Larven schlüpfen im Darm und entwickeln sich dort zu erwachsenen Würmern. Die erwachsenen Peitschenwürmer haften sich an die Darmwand und ernähren sich vom Blut des Wirtes.

Eine Infektion mit Peitschenwürmern kann zu Symptomen wie Durchfall, Gewichtsverlust, Anämie und allgemeinem Unwohlsein führen. Besonders junge Hunde sind anfällig für Infektionen, da ihr Immunsystem noch nicht vollständig entwickelt ist.

Das Ergebnis:

Trichuris vulpis

nachgewiesen

NEIN

Bandwürmer sind parasitäre Würmer, die bei Hunden vorkommen können ^{[6][7]}. Sie gehören zur Familie der Plattwürmer und haben einen flachen Körper, der aus Segmenten besteht. Bandwürmer nutzen den Darm des Hundes als Lebensraum und ernähren sich von Nährstoffen aus der Nahrung des Wirtes.

Die Infektion mit Bandwürmern erfolgt meist durch die Aufnahme von infizierten Zwischenwirten wie Flöhen, Nagetieren oder rohem Fleisch. Die Bandwurmlarven, die in diesen Zwischenwirten leben, werden vom Hund aufgenommen und entwickeln sich im Darm zu erwachsenen Würmern. Die erwachsenen Bandwürmer können mehrere Meter lang werden und setzen kontinuierlich Eier frei, die mit dem Kot des Hundes ausgeschieden werden.

Ein Bandwurmbefall kann bei Hunden verschiedene Symptome verursachen, darunter Gewichtsverlust, Verdauungsprobleme, Juckreiz am After, sichtbare Wurmglieder im Kot oder im Fell des Hundes. In einigen Fällen können Bandwürmer auch auf den Menschen übertragen werden.

Das Ergebnis:

	nachgewiesen
Dipylidium caninum	NEIN
Echinococcus granulosus	NEIN
Taenia spp.	JA
Echinococcus multilocularis	NEIN

Fadenwürmer, auch bekannt als Spulwürmer, sind eine häufige Art von Darmparasiten, die bei Hunden vorkommen können ^[4]. Sie gehören zur Gruppe der Rundwürmer und sind bei jungen Hunden besonders verbreitet.

Die Infektion mit Fadenwürmern erfolgt durch die Aufnahme von Eiern, die sich in der Umwelt befinden. Diese Eier können im Boden, im Gras oder in Wasser vorhanden sein. Sobald die Eier im Darm des Hundes schlüpfen, entwickeln sich die Larven und wandern durch den Körper, bevor sie wieder in den Darm gelangen und zu erwachsenen Würmern heranwachsen.

Ein Fadenwurmbefall kann verschiedene Symptome verursachen, darunter Gewichtsverlust, Durchfall, Erbrechen, Husten und einen aufgeblähten Bauch. In einigen Fällen können die Larven auch andere Organe wie Leber oder Lunge befallen und Schäden verursachen.

Das Ergebnis:

	nachgewiesen
Toxocara spp.	NEIN
Toxocara canis	NEIN
Toxocara cati	NEIN
Toxascaris leonina	NEIN
Baylisascaris procyonis	NEIN

Hakenwürmer sind Darmparasiten, die sowohl bei Hunden als auch bei Katzen vorkommen können^[4]. Die Infektion mit Hakenwürmern erfolgt in der Regel durch die Aufnahme von mit Hakenwürmern belastetem Material, wie Boden oder durch die direkte Aufnahme von Larven. Die Larven dringen durch die Haut ein oder werden oral aufgenommen und gelangen dann in den Darm, wo sie zu erwachsenen Würmern heranwachsen.

Hakenwürmer heften sich mit ihren Hakenzähnen an die Darmwand und ernähren sich von Blut. Dies kann zu Blutungen, Anämie und Darmentzündungen führen. Symptome eines Hakenwurmbefalls bei Haustieren sind unter anderem Durchfall, Erbrechen, Gewichtsverlust, blasse Schleimhäute und ein aufgeblähter Bauch.

Das Ergebnis:

Ancylostoma spp.

nachgewiesen

NEIN

Uncinaria stenocephala

NEIN

Ancylostoma caninum

NEIN



EINZELLIGE PARASITEN

Einzellige Parasiten, die im Darm von Wirbeltieren wie Hunden und Katzen vorkommen, gehören zur Gruppe der Protozoen^{[8][9]}. Im Gegensatz zu Würmern sind einzellige Parasiten mikroskopisch klein und bestehen aus einer einzigen Zelle. Während Würmer in der Regel den Darm befallen und dort Schäden verursachen, können einzellige Parasiten hingegen verschiedene Organsysteme des Wirts infizieren, darunter den Darm, die Leber oder die Lunge.

Protozoen

Protozoen sind einzellige Parasiten, die bei Hunden und Katzen vorkommen und verschiedene Erkrankungen im Körper der Tiere verursachen können^{[8][9]}. Diese Parasiten können den Darmtrakt, aber auch andere Organe wie Leber oder Lunge befallen. Die Infektion erfolgt durch den Kontakt mit Kot, durch den Verzehr von mit Protozoen belastetem Fleisch oder Beutetieren. Protozoen-Parasiten können Symptome wie Durchfall, Gewichtsverlust, Erbrechen und allgemeine Schwäche hervorrufen.

Das Ergebnis:

Cryptosporidium canis

nachgewiesen

JA

Cryptosporidium felis

NEIN

Tritrichomonas blagburni

NEIN

EINZELLIGE PARASITEN

Giardien

Zu den Protozoen gehören unter anderem Giardien, einzellige Parasiten, die beim Hund und bei der Katze vorkommen können^[8]. Sie werden über verunreinigtes Wasser, Futter oder direkten Kontakt mit infizierten Tieren übertragen. Giardien können Durchfall, Erbrechen, Gewichtsverlust und Bauchschmerzen verursachen.

Das Ergebnis:

Giardia duodenalis

nachgewiesen

JA

Giardia zoonotic strains A & B

NEIN

Kokzidien

Neben Giardien gehören auch Kokzidien zu den Protozoen^[10]. Sie sind einzellige Parasiten bei Hunden und Katzen im Darm und werden durch den Kontakt mit infiziertem Kot oder kontaminiertem Futter übertragen. Kokzidien können eine Erkrankung des Darmtrakts verursachen, die sich in Form von Durchfall, Gewichtsverlust, Appetitlosigkeit und gelegentlichem Erbrechen äußern kann.

Das Ergebnis:

Eimeria spp.

nachgewiesen

NEIN

Toxoplasma gondii

NEIN

Neospora caninum

NEIN

Cystoisospora spp.

NEIN

Was soll ich bei Infektionen mit Parasiten machen?

Ein positives PCR-Ergebnis deutet mit einer hohen Wahrscheinlichkeit auf das Vorhandensein eines Parasiten hin, da PCR -Tests sehr sensitiv und spezifisch sind. Daher sollte bei Verdacht auf Würmer oder andere Parasiten im Darm von Hunden und Katzen ein Tierarzt eine genaue Diagnose stellen und die geeignete Behandlung verschreiben. Basierend auf der Diagnose wird der Tierarzt ein entwurmendes Medikament oder Arzneimittel gegen Protozoen empfehlen, das die Würmer bzw. einzellige Parasiten effektiv bekämpft. Es ist wichtig, die Medikamente gemäß den Anweisungen des Tierarztes zu verabreichen und den gesamten Behandlungsverlauf abzuschließen.



Was kann ich zur Vorbeugung machen?

Zur Vorbeugung von Würmern im Darm ist es ratsam, auch ohne Diagnose oder Symptome regelmäßige PCR-Tests des Stuhls durchführen zu lassen, um Infektionen frühzeitig zu erkennen und zu bekämpfen. Es ist empfehlenswert, die Parasiten-PCR-Tests begleitend zu den Entwurmungen bei Ihrem Haustier durchführen zu lassen. Damit kann man eine Infektion mit Darmparasiten verhindern bzw. ausschließen. Ein Tierarzt kann hierfür ebenfalls ein geeignetes Entwurmungsmittel empfehlen.

Eine gute Hygiene, einschließlich regelmäßigem Reinigen der Katzentoilette und das Entfernen von Hundekot im Garten sowie auf Spazierwegen reduziert das Risiko von Parasiten. Außerdem sollte Kontakt mit potenziell mit Parasiten befallenem Material vermieden werden, um das Risiko einer Infektion zu verringern. Rohes oder halbgares Fleisch zur Fütterung kann ein mögliches Risiko zur Infektion mit Parasiten darstellen. Daher sollte auf gekochtes Fleisch zurückgegriffen und bei rohem Fleisch auf eine vertrauenswürdige Quelle geachtet werden, um das Risiko einer Wurminfektion zu verringern. Hochwertiges Tierfutter mindert nicht nur das Risiko von Parasiten, sondern stärkt zusammen mit einer ausgewogenen Nährstoffzusammensetzung das Immunsystem und die Widerstandsfähigkeit gegen Infektionen.

Zusätzlich ist es zu empfehlen, Hunde und Katzen regelmäßig auf Flöhe und Zecken zu kontrollieren, da diese Wurmeier sowie Dauerstadien von einzelligen Parasiten übertragen können. Dafür gibt es verschiedene geeignete Mittel zur Floh- und Zeckenbekämpfung.

Wie kann ich mich allgemein selbst schützen?

Viele Parasiten können vom Tier auf Menschen übertragen werden und so ähnliche Symptome, insbesondere Magen-Darm-Beschwerden, hervorrufen. Daher ist es wichtig, neben den Vorbeugungsmaßnahmen beim Haustier auch sich selbst entsprechend zu schützen. Dazu gehören vor allem regelmäßiges Waschen Ihrer Hände, insbesondere nach dem Kontakt mit Haustieren, nach dem Reinigen der Katzentoilette oder dem Entfernen von Hundekot. Außerdem sollte die Umgebung Ihres Haustiers sauber gehalten werden, indem Schlafplätze und Spielzeug regelmäßig gereinigt werden.



Was sollten schwangere Frauen und immungeschwächte Menschen besonders beachten?

Schwangere Frauen sollten während ihrer Schwangerschaft besondere Vorsicht walten lassen, wenn es um Darmparasiten bei Haustieren geht, um sich und ihr ungeborenes Kind zu schützen. Auch für immungeschwächte Menschen ist es besonders wichtig, sich vor Darmparasiten bei Haustieren zu schützen, da sie ein erhöhtes Risiko für Infektionen haben. Achten Sie wie oben beschrieben auf eine gute Hygiene im Umgang mit Ihrem Haustier, insbesondere nach dem Kontakt mit dem Tier, dem Reinigen der Katzentoilette oder dem Spielen im Freien. Versuchen Sie, engen Kontakt mit dem Kot Ihres Haustiers gänzlich zu vermeiden. Vor allem bei schwangeren Frauen sollte der Kontakt zu Katzenkot aufgrund einer möglichen Infektion mit *Toxoplasma gondii* wenn möglich ausgeschlossen werden^[1]. Tragen Sie bei Bedarf Handschuhe, wenn Sie die Katzentoilette reinigen müssen.



Gesundheit beginnt bei uns.

